

Erfahrungsbericht Erasmus 15/16

University of Bristol



Generelles

Die Vorbereitung auf mein Auslandssemester war relativ einfach. Nach der Bewerbung an der Universität in Tübingen blieb nur noch die online Bewerbung an der Gastuniversität in Bristol. Die Ansprechpartner für ausländische Studenten an der Universität Bristol sind große klasse, helfen wo es nur geht und sind sehr gut zu erreichen. Informationen zur Willkommens-Woche bekam ich rechtzeitig zugeschickt, sodass ich mich sehr gut auf die ersten Wochen im Ausland vorbereiten konnte. Einen Sprachtest benötigte man für die Auswahl an der Universität nicht, jedoch ist das Niveau vom Englisch-Abitur B2 Voraussetzung. Einen Sprachtest musste ich für das Erasmus +Programm allerdings trotzdem machen, auch wenn das Ergebnis keinerlei Auswirkungen auf die Auszahlung des Stipendiums hatte. Da ich in Tübingen Geoökologie studiere konnte ich alle Kurse aus dem Institut der Geowissenschaften (Earth Science) belegen, die einigermaßen in den Modulplan passen. Das lag aber auch daran, dass es bei diesem Studiengang einige Wahlpflichtmodule gibt, die man im 5. Semester frei belegen kann. Vor dem Auslandsaufenthalt hatte ich einen genauen Plan was ich studieren möchte- dieser wurde aber wieder verworfen als ich dann mehr Informationen über die gesamten Module bekommen habe. Die Wahl der Module vor Ort war sehr einfach. Die zuständige Ansprechpartnerin für ausländische Bachelorstudenten besprach in einem Meeting mit jedem einzelnen Erasmus Student der Geowissenschaften, wo seine Interessen sind und welche Module passen könnten. Nach Absprache mit ihr wurden dann die ECTS Punkte verteilt und der Stundenplan erstellt.

Anreise

Die Anreise nach Bristol ist prinzipiell mit allem möglich. Es gibt einige Fernbusse die nach London fahren (circa 14 h), es gibt aber auch einen Flughafen in Bristol der direkte Flüge nach München und andere große Städte anbietet. Ab Stuttgart gibt es leider nur Flüge nach London, es ist aber sehr einfach einen Fernbus oder die Bahn von London nach Bristol (circa 2-3 h) zu finden. Bahn fahren ist in England allgemein sehr teuer, es bietet sich daher an im Voraus zu buchen oder mit der in England sehr bekannten Fernbuslinie „Megabus“ zu fahren. Auch der Fernbus „National Express“ ist vergleichsweise günstig und fährt mehrere Städte an. Die Anreise mit dem Auto ist prinzipiell auch möglich, nur muss man sich eben zutrauen auf der linken Seite der Straße fahren zu können. Dies ist in den ersten Wochen in England ein bisschen gewöhnungsbedürftig, vor allem als Fußgänger beim Straße kreuzen. Die Orientierung am Anfang ist durch das fehlende Internet sehr eingeschränkt daher rate ich vorher eine Karte runterzuladen um dann in den ersten Wochen, wenn noch keine Simkarte vorhanden ist, zurecht zu kommen. Ich habe die app *maps.me* benutzt, bei der man ganze Länderkarten runterladen kann und dann auch ohne Internet seinen Standort anzeigen lassen kann. Dies ist wirklich sehr nützlich, nicht nur am Anfang des Aufenthalts, sondern auch beim Reisen!

Unterkunft

Eine Unterkunft zu finden ist sehr schwer in einer Studenten- Stadt wie Bristol, da die Mieten allgemein sehr hoch sind, die Zimmer teilweise in einem sehr schlechten Zustand sind und man sich am Anfang in der Stadt nicht auskennt. Manche meiner ausländischen Kommilitonen sind 2-3 Wochen vor dem Semester angereist und haben für einige Wochen bis zu einem Monat in einer Jugendherberge gelebt um besser nach Zimmern suchen und diese auch anschauen zu können. Viele Studenten leben in Wohnheimen, sogenannten Halls, die extrem teuer sind (400 Pfund pro 4 Wochen und mehr). Günstigere Varianten sind größere GWs, die privat vermietet werden. Anscheinend ist es schon öfters vorgekommen, dass Studenten nicht existierende Wohnungen gemietet haben, weil sie sie nicht besichtigt haben. Daher sollte man beim Wohnung oder Zimmer suchen immer sehr vorsichtig sein. Die Webseiten *gumtree* und *spareroom* sind sehr hilfreich bei der Suche nach einer passenden Unterkunft. Ich persönlich habe in dem Haus einer alleinerziehenden Mutter und ihren 2 Kindern ein Zimmer gemietet und dort eine sehr schöne Zeit verbracht. In dieser Weise zu wohnen ist sehr ungewöhnlich aber recht günstig gewesen. Für ein Zimmer zahlt man zwischen 85 und 110 Pound pro Woche.

Stadt & Universität

Bristol ist eine typische Studentenstadt und ist mit ungefähr 450 000 Einwohnern eine der größten Städte Englands. Bristol hat sehr viel zu bieten und durch den Hafen, die schöne Innenstadt und eine Menge toller Aussichtstürme und Grünflächen wird es einem nie langweilig. Zu Fuß ist eigentlich alles Wichtige in der Stadt zu besichtigen, es gibt aber ein sehr gutes Busnetzwerk das die wichtigsten Teile der Stadt verbindet, falls man ein wenig außerhalb der Stadt wohnt. Die meisten meiner Kommilitonen haben aber nie den Bus benutzt. Die Universitätsgebäude sind alle sehr nahe aneinander gelegen und meistens architektonisch sehr schön. Das im gotischen Stil erbaute Wills Memorial Gebäude beherbergt zum Beispiel die Geowissenschaftler und Jurastudenten. Auch viele Pflichtveranstaltungen zur Registrierung von neuen Studenten werden hier organisiert und Prüfungen durchgeführt. Feste und Bälle werden hauptsächlich in der Großen Halle abgehalten, die ebenso wie das gesamte Gebäude an das Schloss von Harry Potter erinnert. Die Geowissenschaftliche Fakultät hat sehr viele Exkursionen anzubieten, die einhergehen mit Vorlesungen und Praktika. Das Gute ist, dass die Exkursionen kostenfrei sind, da keine Studiengebühren für Erasmus Studenten anfallen. Ich wusste das zu dem Zeitpunkt als ich meine Module gewählt habe noch nicht, hatte dennoch eine dreitägige Exkursion nach Cornwall inklusive Übernachtung, Fahrt und Abendessen in der Jugendherberge. Diese Exkursionen sind gerade für Erasmus Studenten eine sehr gute Möglichkeit durch Feldarbeit und Gruppenarbeiten die Dozenten und natürlich auch die Kommilitonen kennen zu lernen. Etwas verwundert war ich über die Vorlesungszeiten in England. Es fängt eigentlich keine Vorlesung vor 10 Uhr an und die bei uns typischen Doppelstunden sind hier sehr selten. Beides habe ich sehr gerne hingenommen. Die Vorlesungen fand ich im Allgemeinen sehr gut und übersichtlich. Den Dozenten konnte ich trotz Akzent gut folgen und sie standen nach der Vorlesung auch oft für Fragen zur Verfügung. Leider gab es keine Tutorien und die Praktika (zumindest in den Geowissenschaften) laufen komplett anders ab als ich es aus Tübingen gewohnt bin. Es wird sehr viel Eigeninitiative abverlangt und es stand immer zu wenig Zeit zur Verfügung um alle Aufgaben lösen zu können. Am Anfang meiner Praktika gab es maximal 20 Minuten einführende Worte und anschließend einen Fragebogen der innerhalb der 3 h beantwortet werden sollte. Fragen konnten natürlich gestellt werden, jedoch wurde nichts Generelles davor erklärt. Die Ergebnisse mussten 4 Tage später abgegeben werden, jedoch wurden oft nur zwei Aufgaben davon korrigiert und benotet.

Leben & Soziales

Alle Veranstaltungen und Aktionen- auch die der internationalen Studenten- werden über Facebook organisiert. Es lohnt sich also spätestens jetzt einen Account anzulegen und diesen regelmäßig zu checken. Alle möglichen Societies (sowas wie Vereine für Studenten) haben ihre regelmäßigen Treffen und organisieren auch ihre öffentlichen Feiern (sogenannte Socials) oder Auftritte über Facebook. Da gibt es alle möglichen ausgefallenen Sportarten wie Rugby und Quidditch, aber auch eine Schokoladen-, Back-, Poetry- und viele Sprachsocieties. Diese werden in der

“Welcome Fair“ am Anfang des Semesters vorgestellt. Unter anderem lohnt es sich auch dort hin zu gehen, um Werbegeschenke von Läden und Bars abzustauben die ebenfalls dort vertreten sind. In den ersten Wochen werden auch überall Simkarten für *giffgaff* verteilt, einem sehr guten Handyanbieter für Studenten. Diese enthalten 5 Pfund Guthaben und können mit verschiedenen Erweiterungen aufgestockt werden. Außerdem sind Nachrichten und Anrufe zu anderen *giffgaff*- Nutzern kostenlos, was wirklich von Vorteil ist. Mir hat aber die Internetflat vollkommen ausgereicht, da ich ins Ausland nur über Skype oder Whatsapp telefoniert habe. Andere Studenten nutzten den Handyanbieter *Lebara*, womit sie auch sehr zufrieden waren.

Das Pub,- und Nachtleben ist der Hammer und ich würde sagen da ist für jeden etwas Passendes dabei. Allgemein ist zum Nachtleben zu sagen, dass die Studenten in England sehr oft und gerne feiern- auch unter der Woche- und sich gerne verkleiden. Dies liegt vor allem daran, dass oft das erste Studienjahr nicht angerechnet wird und sie die Kurse nur bestehen müssen. Die Stadt hat daher auch nachts ein ganz besonderes Flair. Leider ist Bristol durch die Nähe zu London sehr teuer und es gibt eher selten Pubs oder Bars die Getränke zu erschwinglichen Preisen anbieten. Für ein Pint (564ml) Bier zahlt man meistens zwischen 3 und 4 Pfund, in schönen Bars sogar mehr. Trotzdem spielt sich in Pubs das öffentliche Leben ab. Nicht nur zum Frühstück, -Mittag,- oder Abendessen ist der Pub passend, sondern auch für einen Cafe oder Bier zum Feierabend. In vielen Pubs, vor allem in denen die am Hafen gelegen sind, gibt es abends Livemusik. Die riesige Auswahl an Pubs, die gemütliche Atmosphäre und die Musik werde ich garantiert vermissen, wenn ich zurück in Deutschland bin.

Reisen

Dadurch dass alle Leute neu in der Stadt sind, lässt sich- wenn man möchte- sehr viel mit den Studenten erleben. Ich habe sehr viele Tagesausflüge in die umliegenden Städte gemacht (Bath, Cardiff, Stonehenge, Oxford), war wandern im Nationalpark Brecon Beacon in Südwales und habe die Hauptstädte Dublin, London und Edinburgh besichtigt. Gerade bei einer Reise nach Irland lohnt es sich bei der Fluglinie Ryanair nach günstigen Angeboten zu suchen. Viele Frühbucher hatten Glück und sind für unter 30 Euro nach Irland und zurück geflogen. Das Erasmus Studenten Netzwerk (ESN) und VIVA (Partys und Trips für internationale) in Bristol organisieren sehr viele Veranstaltungen für die internationalen Studenten der Stadt- aber auch Wochenend-Reisen und Tagestouren unter anderem nach Cambridge, Edinburgh, Stonehenge, Bath und Snowdonia. Diese sind gut organisiert und haben meistens einen Guide dabei, der etwas über die Stadt erzählen kann.

Schlussfolgerung

Jeder dieser 125 Tage (ca. 4 Monate) in Bristol war phänomenal und einzigartig. Diese Zeit hat sich ein bisschen wie ein langes Abenteuer angefühlt, bei dem man nicht nur die Stadt, das Land und viele Menschen, sondern auch sich selber besser kennen lernt. Die Module die ich dort belegt habe waren sehr interessant, aber auch arbeitsaufwendig und zeitintensiv. Ich musste einen Exkursionsbericht und zwei wissenschaftliche Artikel schreiben, durch die ich aber viel gelernt habe und natürlich mein Englisch verbessern konnte. Ich bereue keinen einzelnen Tag dieser intensiven Zeit und ich werde sehr gerne daran zurück denken. Viele der Bekanntschaften die ich gemacht habe werden nicht für ewig sein. Einige Menschen werden aber für mich immer ein Symbol für diese geniale Zeit bleiben und ich bin unendlich dankbar für alle Menschen die mir dieses geniale Jahr ermöglicht, und mich im Vorhinein ermuntert und unterstützt haben. Mein abschließender Rat ist also: Seid offen für Neues, zeigt Eigeninitiative und seid aktiv!